

Filmstoffe

Erwachsenenbuch

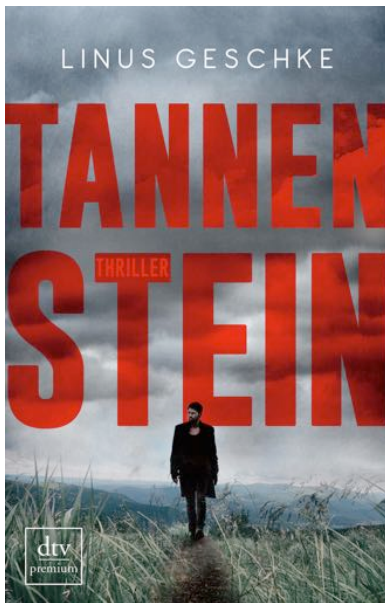
dtv

Frühjahr 2019

VERTRETEN DURCH:



scripts for sale Medienagentur GmbH, Stormsweg 3, 22085 Hamburg
Geschäftsführerin: Elke Brand, 040. 43 19 03 80, www.scriptsforsale.de, info@scriptsforsale.de



Linus Geschke

Tannenstein

dtv

31. Januar 2019

ISBN: 978-3-423-26218-7

Alexander Born, Ex-Kriminalhauptkommissar und seit kurzem Ex-Häftling, begibt sich in diesem Thriller auf die Jagd nach einem Killer

Zeit: Gegenwart

Ort: der (fiktive) Ort Tannenstein an der deutsch-tschechischen Grenze, Berlin und Schauplätze in Deutschland, Orte in Tschechien, Polen, Weißrussland

Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal ...

Tannenstein, 2013. Ein Fremder, der sich „der Wanderer“ nennt, lebt ein Jahr lang zurückgezogen in dem kleinen Ort nahe der tschechischen Grenze. Eines Abends erschießt er alle elf Gäste der Dorfkneipe und verschwindet spurlos.

Berlin, 2017. Alexander Born, Ex-Kriminalhauptkommissar, wird nach drei Jahren aus der JVA Tegel entlassen. In Haft kam er, weil er Drogen, Waffen und Geld von Kriminellen gestohlen hatte. Einmal im Jahr erhält er eine Postkarte vom Wanderer, auf der nur ein einziges Wort steht: „Tannenstein“. Borns einziges Ziel ist Rache. Er will den Wanderer töten, den Mörder seiner früheren Kollegin und Geliebten Lydia. An Borns Fersen heftet sich Kommissarin Norah Bernsen. Sie will das Verbrechen in Tannenstein um jeden Preis aufklären. Während seine Verfolger sich in Stellung bringen, mordet der Wanderer scheinbar willkürlich weiter: Ein Tankwart im Harz und eine Immobilienmaklerin im Allgäu kommen auf grausame Weise ums Leben. Nur Born ahnt, dass diese Hinrichtungen Teil eines größeren Plans sind.

Über den Autor:

Linus Geschke, 1970 in Köln geboren, arbeitet als freier Journalist für „SPIEGEL online“, das „Manager Magazin“ und die „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“. Für seine Reisereportagen hat er zahlreiche Journalistenpreise gewonnen. Geschke hat bereits mehrere Kriminalromane (u.a. die auf fünf Teile angelegte Krimiserie um den Kölner Reporter Jan Römer) und zwei Sachbücher veröffentlicht.

- Auftakt einer Trilogie: Die ersten Seiten des zweiten Teils „Tannenhof“ (AT) liegen bereits vor. Die beiden nächsten Bände werden im Jahresabstand erscheinen.
- Ein aus mehreren Perspektiven – auch der Täterperspektive – erzählter, actionreicher Thriller
- Eine packende Geschichte um Liebe und Rache
- „Jan-Römer-Serie“ wird für SAT.1 als 20:15-Uhr-Serie verfilmt

Pressestimme:

„Mehr als nur ein blutiger und sprachgewaltiger Thriller. Fast schon eine Sensation!“

Verena Thies, Bayerischer Rundfunk



Frank Goldammer

Großes Sommertheater

dtv

28. Februar 2019

ISBN: 978-3-423-26216-3

schwarzhumoriger Familienroman

Zeit: Gegenwart, Sommer

Ort: eine Villa an der ostdeutschen Ostsee

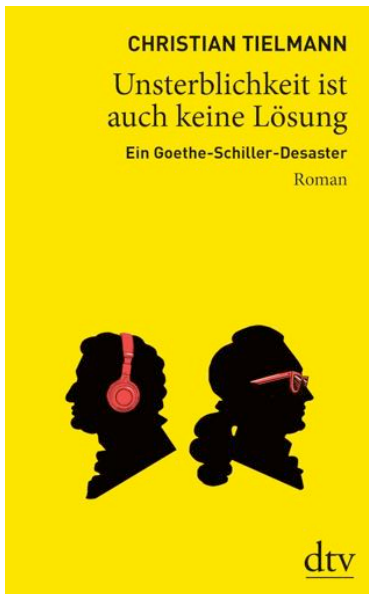
Das Familienroulette: Einer gibt den Löffel ab!

Es ist ein heißes Sommerwochenende, an dem der alte und scheinbar schwerkranke Patriarch Joseph seine Familie in die Villa an der Ostsee einlädt. Der 89-Jährige, steinreich und mit bewegter Vergangenheit, blickt dem Tod gelassen in die Augen, aber vorher möchte er unbedingt noch mal seine Söhne und Töchter mitsamt der Partner und zahlreichen Kindern sehen. Seine persönliche Betreuerin Agnes („Nie im Leben ist die eine Krankenschwester!“) kümmert sich energisch um die bunt gemischte Gesellschaft. Da trifft der biedere CDU-Mann Erwin aus Berlin auf seinen Bruder Harald aus Dresden, von dem keiner so genau weiß, mit welchem halbseidenen Geschäften er zu Geld gekommen ist. Dessen Tochter Ida reist mit ihrem dauermelancholischen finnischen Ehemann Jussi und einem Auto voller Kinder an, Haralds zweite Tochter Ute mit ihrem Mann Sven, einem Hooligan, und ihren Kindern. Außerdem Erwins Tochter Regina mit dem kleinen süßen Rocco, einem unberechenbaren Dreijährigen. Und auch das schwarze Schaf der Familie, Uwe, Josephs dritter Sohn, antriebsloser EDV-Nerd und Hartz-IV-Empfänger, ist dabei und hat – oh, Wunder – eine attraktive, aber gefährliche Frau an seiner Seite. Man ahnt es: Das Wochenende verläuft nicht reibungsfrei, die Stimmung kocht hoch, die Ereignisse spitzen sich zu – bis es, im wahrsten Sinne des Wortes, knallt.

Über den Autor:

Frank Goldammer, 1975 in Dresden geboren, ist gelernter Maler- und Lackierermeister. Neben seinem Beruf begann er mit Anfang zwanzig zu schreiben, verlegte seine ersten Romane im Eigenverlag. Bei dtv schreibt er seine erfolgreiche Kriminalromanreihe über den Ermittler Max Heller im Nachkriegs-Dresden, mit der er immer wieder auf der Bestsellerliste steht. Er ist alleinerziehender Vater von Zwillingen und lebt mit seiner Familie in seiner Heimatstadt. Mehr über den Autor: www.frank-goldammer.de

- Krimi-Bestseller-Autor Frank Goldammer mal ganz anders
- Ein schwarzhumoriger Familienroman der Extraklasse – schräg, gemein und politisch ganz und gar nicht korrekt



Christian Tielmann

Unsterblichkeit ist auch keine Lösung Ein Goethe-Schiller-Desaster

dtv

28. Februar 2019

ISBN: 978-3-423-28188-1

**origineller Satire-Roman über unsterbliche
Klassiker, gelangweilte Schüler, attraktive
Buchhändlerinnen**

Zeit: 2014

Ort: verschiedene Orte im Harz

Klassiker zum Anfassen

2014 ereilt die Krise auf dem Buchmarkt auch die Werke der Klassikerlegenden Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller. Da die Nachfrage nach ihren Werken stark zurückgegangen ist, schickt Verleger Cotta seine beiden Autoren auf eine Lesereise durch den Harz (Anspielung auf Heinrichs Heines Harzreise, bei der es 1824 zu der höchst unerfreulichen Begegnung mit Goethe kam) unter dem Motto „Klassiker zum Anfassen“. Begleitet werden sie von der etwas zickigen Assistentin Cottas und der jungen attraktiven Buchhändlerin Sabrina Jacqueline Huggelmann, die schon bald zum Flirtmittelpunkt für die altgedienten Herren wird. Sehr zum Unmut Goethes erobert Kollege Schiller das Herz der Dame. Überhaupt erweist sich der ewige Rebell und Drogen konsumierende Schiller als weitaus geschmeidiger im Umgang mit verspäteten ICEs, unfreundlichen Hausmeistern und desinteressierten Schülern. Goethe hingegen erträgt die beständige Missachtung seiner Bedeutung für das deutsche Kulturgut nur schwer. Überhaupt läuft es für ihn gerade nicht so rund. Zu Hause in Weimar warten seine wegen eines weiteren Seitensprungs aufgebrachte Ehefrau Christiane, ein ungeklärter Bauantrag und eine Dienstwagenaffäre auf ihn. Doch vorrangig gilt es, die Lesereise durchzuziehen, als deren krönender Abschluss die Lesung des kompletten Faust auf dem Brocken geplant ist, mit zahlreich erwarteter Prominenz aus Kultur und Politik.

Über den Autor:

Christian Tielmann, geboren 1971 in Wuppertal, hat sich nach seinem Studium der Germanistik und Philosophie in Freiburg und Hamburg als Kinder- und Jugendbuchautor (u.a.: R. T. Acron „Ocean City – Jede Sekunde zählt“ – 16.000 verkaufte Exemplare) einen Namen gemacht. Seit fast zwanzig Jahren ist er auf Lesereisen unterwegs. An einem der einsamen Abende in der ortsansässigen Pizzeria hatte er die Idee zu diesem Roman.

- Der originelle Debüt-Roman des erfolgreichen Jugendbuchautors im Erwachsenenbuch
- Gesamtabsatz aller Tielmann-Bände (laut MC-Metis): 1.250.000 Exemplare



Dietmar Bittrich

Müssen wir da auch noch hin? Kurze Geschichten vom Reisen

dtv
22. März 2019
ISBN: 978-3-423-21788-0

**Für alle humorerprobten
Reiseerfahrenen,
Urlauber und Daheimgebliebenen**

Reisen ist schön, vor allem wenn man wieder zu Hause ist

Wir wollen immer wieder raus aus dem Alltag, alles hinter uns lassen, etwas anderes sehen und erleben. Dafür nehmen wir viel in Kauf: endlose Staus, verstopfte Terminals, hustende Zugnachbarn, winzige Hotelzimmer, düsteres Wetter. Unterwegs erleben wir uns selbst nicht nur als offener, neugieriger, großzügiger Mensch, sondern auch nervös, ängstlich und störanfällig, wenn etwas mal nicht klappt. Vor allem leiden wir rasch unter den anderen Reisenden, denen wir nur ungern so nahe kommen wollen. Aber es gibt auch glückliche Momente auf Reisen. Zum Beispiel bei der Planung und natürlich im Rückblick, wenn alles überstanden ist und man wieder heil und gesund zu Hause angekommen ist und mit einem gewissen Stolz von seinen Reiseerlebnissen berichtet.

Von all diesen Phänomenen erzählt Dietmar Bittrich mit treffsicherem und manchmal auch bösem Witz in seinen kurzen Geschichten rund ums Reisen – und man möchte ihm dauernd zurufen: Ja, genauso isses!

Über den Autor:

Der Hamburger Autor Dietmar Bittrich ist viele Jahre als Reisereporter und Begleiter auf Studienfahrten unterwegs gewesen. Für dtv sammelte er dabei „Böse Sprüche für jeden Tag“ und Stoff für ein „Einschlafbuch für Hochbegabte“.

- Pointiert, witzig, scharfsinnig, scharfzüngig und sehr wahr – ein Meister der kurzen Satire
- kurze, knackige Reisekolumnen – mit hohem Wiedererkennungswert
- Gesamtauflage des Autors im dtv: 460.000 Exemplare



Guntrun Müller-Enßlin

Wenn der Mond erzählen könnte

dtv

18. April 2019

ISBN: 978-3-423-21793-4

**Stell dich der Vergangenheit – und brich auf
in eine neue Zukunft**

Zeit: 1989 und 2015

Ort: Südtirol und Stuttgart

Das Geheimnis eines italienischen Sommers

Sommer '89. Nur widerwillig fährt die 16jährige Vicky mit ihren Eltern und dem kleinen Bruder in die Ferien nach Südtirol. Ausgerechnet in der angestaubten Pension Blum kommt sie auf den Geschmack der Freiheit und verliebt sich ... eine Liebe, die nicht ohne Folgen bleibt. Wieder zuhause, drängen ihre Eltern sie zu einem scheinheiligen Possenspiel: Ihr Sohn wird als ihr kleiner Bruder ausgegeben und ihren Liebsten sieht sie nicht mehr wieder.

25 Jahre später zieht es sie zurück nach Südtirol. Ihr Freund wünscht sich ein Kind von ihr, und Vicky spürt, dass die Vergangenheit sie hemmt. Nur, wenn sie mit dem, was war, ins Reine kommt, kann sie in eine neue Zukunft aufbrechen ...

Über die Autorin:

Guntrun Müller-Enßlin, geboren 1958, hat Theologie studiert, arbeitet und lebt mit ihrer Familie in Stuttgart. Sie ist politisch aktiv, schreibt aus Leidenschaft und hat mehrere Romane und Erzählungen veröffentlicht.

- Flirrend leichter Sommer- und Liebesroman mit Tiefgang



Maike Voß

So sieht es also aus, wenn ein Glühwürmchen stirbt

bold

28. Februar 2019

ISBN: 978-3-423-79043-7

**Von Liebe, Ängsten und einem Strudel der
Gefühle, der einen beinahe in die Tiefe reißt**

Zeit: heute

Ort: Hamburg

Unbeschwert sein ist so verdammt schwer

Sie, Viola, hat eklatante Bindungsängste, seit ihre erste Liebe sie massiv ausgenutzt hat. Er, Leon, hat den Selbstmord seiner Mutter nie verwunden und scheut sich seither, sich auf andere einzulassen. Nur bei Viola macht er eine Ausnahme.

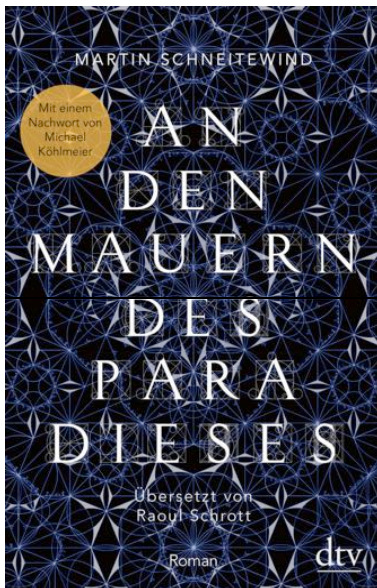
Sie beide sind seit Jahren beste Freunde... und um diese Freundschaft nicht zu gefährden, versuchen sie zu verhindern, dass mehr daraus wird. Und dann passiert es doch: Nach einem gemeinsamen Konzertbesuch verbringen Viola und Leon eine Nacht miteinander. Für Leon ist dies – allen Bedenken zum Trotz – die Erfüllung all dessen, was er sich heimlich ersehnt hat. Für Viola ist es hingegen ihr größtes Schreckensszenario: Durch ihre vergangenen Beziehungen gezeichnet, packt sie die Panik, nur wieder auf jemanden hereingefallen zu sein, und diesmal ausgerechnet auf ihren besten Freund. Am frühen Morgen löscht sie alle Spuren von sich und verlässt, ohne eine Nachricht zu hinterlassen, Leons Wohnung.

Leon will Violas plötzliches Verschwinden nicht so einfach hinnehmen und versucht herauszufinden, warum sie vor ihm wegläuft – ohne Ergebnis. Von einem auf den anderen Tag scheint sie wie vom Erdboden verschluckt. Viola versucht derweil, Leon um jeden Preis aus ihrem Kopf zu kriegen. Immer tiefer gerät sie in einen Strudel aus Verzweiflung ...

Über die Autorin:

Maike Voß wurde 1995 in Hamburg geboren und studiert an der Technischen Kunstschule in Hamburg/Altona Kommunikationsdesign. Während eines mehrwöchigen Aufenthalts in London im Sommer 2015 begann sie ihren ersten Roman „So sieht es also aus, wenn ein Glühwürmchen stirbt“ zu schreiben.

- Das intensive, zugleich feinfühliges Debut einer talentierten jungen Autorin, die zielgenau das Lebensgefühl der Anfang bis Mitte Zwanzigjährigen trifft
- Eine überaus emotionale Liebesgeschichte über zwei junge Menschen, deren Ängste ein echtes Zusammenkommen fast unmöglich machen
- Glaubwürdig bis ins Detail, hoch atmosphärisch und voller Sogkraft – Maike Voß schafft perfekt die Balance zwischen Suchtfaktor und Tiefgang, zwischen emotionaler Tiefe und erzählerischer Qualität
- Maike Voß weiß, wovon sie spricht: Sie ist selbst Teil der Zielgruppe – gerade das macht den Text so glaubwürdig



Martin Schneitewind

An den Mauern des Paradieses

dtv

22. März 2019

ISBN: 978-3-423-28187-4

**An was können wir glauben, was ist wahr
und wer bestimmt unser Schicksal?**

Zeit: Unbestimmte Gegenwart

Ort: Persischer Golf, Dammm, Bahrein

Ein spektakulärer Fund: der große Roman von Martin Schneitewind

Eine Suche nach unseren Wurzeln im Chaos der Gegenwart. David Ostrich, Orientalist aus Toronto, will am Persischen Golf zu den Legenden der Genesis forschen. Sein Ziel: Er möchte gerne die neuesten Funde einer Ausgrabung sehen, Tontafeln, die eine neue Fassung der alten Mythen um Adam enthalten könnten. Von Thaut, der dort ein riesiges Dammbauprojekt dirigiert, erhält er einen überraschenden Auftrag: Ostrich soll Thauts seit Tagen verschwundene Tochter suchen – und wenn er sie findet, so wird Ostrich wohl die Überfahrt zu der nahe gelegenen Insel gestattet, wo die historischen Tontafeln gefunden wurden. Forsch beginnt Ostrich zu suchen und erfährt bald von einem Geheimnis, das den autoritären, durch Wanderbewegungen bedrohten Wüstenstaat zusammenhält. Doch nützt dies Ostrich nicht: Er droht Opfer von Machtspielen zu werden – und seines eigenen Hochmuts.

Über den Autor:

Martin Schneitewind wurde 1945 als Kind deutsch-französischer Eltern in Straßburg geboren. Er wuchs in Deutschland und im Tessin auf und wurde 1966 für kurze Zeit Mitarbeiter des „Corriere della Sera“ in Mailand. 1972 Aufenthalt in Marburg, ab 1973 Studium der Theologie in Tübingen. Nach Reisen durch Südamerika arbeitete er ab 1986 bis zur Pensionierung in der Stadtverwaltung in Straßburg. Er starb 2009. „An den Mauern des Paradieses“ ist sein einziger Roman.

Hintergrundinformation zu Autor und Buch:

Die Geschichte des Fundes: Michael Köhlmeier hat im Herbst 2015 von Margit Geyer, der Lebensgefährtin von Martin Schneitewind, das Manuskript des Romans zur Prüfung erhalten. Er hatte Martin Schneitewind in den 70er Jahren während seines Studiums in Marburg kennengelernt. Als Schneitewind Marburg verließ, hörte Köhlmeier jedoch nichts mehr von ihm. Schneitewind aber hatte schon in Italien einen Roman verfasst, den er allerdings nie veröffentlicht hat und gegen Ende seines Lebens nochmal überarbeitet hat. Erst nach seinem Tod hat sich seine Lebensgefährtin mit dem Roman an Michael Köhlmeier gewandt. Der Roman ist auf Französisch geschrieben. Auf Bitte von Michael Köhlmeier hat ihn Raoul Schrott übersetzt.

- Entdeckung eines Autors durch zwei prominente Paten: Michael Köhlmeier & Raoul Schrott
- Ein einzigartiger Roman über Mauern und Migrationswellen, autoritäre Machtstrukturen und Terror - und zugleich eine Geschichte des biblischen Paradieses
- Von den uralten Mythen der Menschheit bis zu den großen Fragen der Gegenwart